

Dritte benotete Übersetzungsübung

4.4 Fachsprachen

Fachsprachen gibt es, seitdem es Arbeitsteilung gibt, und je differenzierter die Arbeitsteilung - vor allem im 19. und 20. Jahrhundert - wurde, desto mehr sprachliche Mittel wurden entwickelt, die nur auf einem eng begrenzten Gebiet anwendbar und weitgehend nur für die auf diesem Gebiet Tätigen verständlich sind. Früher spielten Fachsprachen vor allem im Handwerk eine Rolle; wenn man heute von Fachsprachen spricht, so denkt man in erster Linie an die Sprachen der Wissenschaft, der Technik und der Verwaltung.

Über die Frage, wie viele Fachsprachen es gibt, besteht keine Einigkeit, und es wird auch schwierig, vielleicht unmöglich sein, hier zu einer Einigkeit zu gelangen, da die Auffassungen darüber, was ein „Fach“ ist und ob jedes Fach eine eigene Fachsprache besitzt, sehr auseinander gehen. Bilden beispielsweise Bereiche wie Chemie oder Elektrotechnik Fächer mit einheitlichen Fachsprachen, oder muss man von den Spezialgebieten ausgehen, bei der Chemie also etwa unterscheiden zwischen den Sprachen der organischen und anorganischen Chemie, bei der Elektrotechnik etwa zwischen den Sprachen der Starkstromtechnik, der Nachrichtentechnik, der Messtechnik und der Regelungs- und Steuerungstechnik? Und kann man überhaupt von einzelnen Fachsprachen sprechen, wenn man bedenkt, dass die Grenzen zwischen den einzelnen Fächern fließend sind, dass sich die einzelnen Arbeitsbereiche wechselseitig beeinflussen? So sind sowohl für die Chemie als auch für die Elektrotechnik die Physik und ihre Sprache von großer Bedeutung.

Wenn sich auch die Auffassungen der Sprachwissenschaftler über die Gliederung der Fachsprachen und den Bau der einzelnen Fachsprachen unterscheiden, so ist man sich andererseits einig darüber, dass es für Fachsprachen insgesamt gewisse Kennzeichen gibt, die diese Sprache von anderen unterscheiden und von denen die wichtigsten im Folgenden genannt werden sollen.

Dem Laien fällt an Fachsprachen vor allem auf, dass sie Wörter enthalten, die er nicht versteht. Solche Fachwörter oder Termini (Einzahl: Terminus) dienen dem Fachmann dazu, bestimmte Sachverhalte besonders genau und eindeutig zu bestimmen. Die Gesamtheit der Termini eines bestimmten Faches nennt man Terminologie. So spricht man etwa von der medizinischen oder juristischen Terminologie.

[...]

In: DUDEN. *Deutsche Grammatik*: eine Sprachlehre für Beruf, Studium, Fortbildung und Alltag (Der kleine Duden 4), 3. überarbeitete Auflage von Rudolf und Ursula Hoberg, 2004. S. 34-35.